

There are no translations available.

Libyen, Algerien, Bahrain, Jemen: In mehreren arabischen Lndern verteidigen die Machthaber ihre Positionen mit brutaler Gewalt. Libysche Spezialeinheiten tten 15 Menschen, die eine Trauerfeier besuchten. In Bahrain scheint die Herrscherfamilie ein Einsehen zu haben.

und Jemen gingen erneut Abertausende Menschen auf die [Bahrain](#) In der arabischen Welt ght und brodelt es weiter. An den aktuellen Brennpunkten Libyen, Algerien, Straen, um Reformen in ihren Lndern einzufordern. Die Machthaber antworteten auf die Forderungen mit teilweise blutiger Gewalt. Lediglich in Bahrain gab es erste Zeichen der Entspannung - dort erhielt die Armee den Befehl zum Rckzug von den Straen.

Der Aufstand im libyschen Benghazi und die Reaktion von Gaddafis Sicherheitskrften stzen die Stadt ins Chaos: Bewaffnete feuern wahllos auf Menschen, Einwohner sprechen von einem "Massaker" - und von ausländischen Sldnern, die schiefwrig durch die Straen ziehen.

: Bei Protesten von Gegnern des Diktators Muammar al Gaddafi sind erneut zahlreiche Menschen gettet [Benghazi](#) Anarchie und Gewalt herrschen in der libyschen Hafenstadt worden.

In Bahrain strnten tausende Demonstranten auf den Perlenplatz im Zentrum der Hauptstadt Manama. Von dort waren zuvor auf Anordnung des Kronprinzen Salman bin Hamad el Chalifa sämtliche Militrfahrzeuge abgezogen. Die Opposition rief daraufhin zu einem neuen Marsch in Richtung des Platzes auf. An einem Zugang versuchte die Polizei zwar, die Demonstranten mit Trngas zu vertreiben, konnte den Strom der Protestteilnehmer aber nicht aufhalten. Die Opposition des Golfstaats lehnte ein Dialogangebot der Staatsspitze als nicht ernst gemeint ab.

dauerten die heftigen Auseinandersetzungen zwischen Gegnern und Anh<ngern von Staatschef Ali Abdallah Saleh an. In der Hauptstadt Sanaa wurde nach [Jemen](#) Im Zeugenberichten ein Demonstrant erschossen. Die Beh<rden dementierten dies. Der seit 32 Jahren regierende Pr<sident hatte angesichts der Protestwelle bereits seinen Verzicht auf eine weitere Kandidatur nach dem Ende seiner Amtszeit 2013 sowie politische Reformen< angek<ndigt.

Hauptstadt Algier versuchten die Sicherheitskr<fte, einen Protestmarsch der Opposition zu verhindern. Rund 200 Demonstranten gelang es dennoch, auf den [Algeriens](#) In Platz des 1. Mai vorzudringen. Sie forderten den R<cktritt der Regierung von Pr<sident Abdelaziz< Bouteflika.

Quelle: S<DDEUTSCHE ONLINE